**Zeitschrift:** Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

**Herausgeber:** Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

**Band:** 40 (1933)

**Heft:** 3

**Rubrik:** Markt-Berichte

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

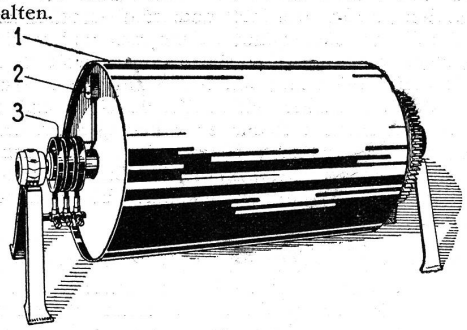
**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 05.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

schrittweise zu elektrifizieren und Gas- und Dampfheizung auszuschalten.




In der obenstehenden Abbildung ist eine Trommel mit elektrischer Heizung ausgerüstet ersichtlich. 1 ist der von innen beheizte Cylinder, 2 der Temperaturregulator, 3 die Schleifringe für den Heizstrom.

Mittelst des eingebauten Temperaturregulators wird die Temperatur an der Oberfläche der Heizwalze praktisch konstant gehalten, indem derselbe die Ein- und Ausschaltung des elektrischen Heizstromes nach Maßgabe der Temperatur überwacht. Die Einrichtung wirkt zuverlässig und vollständig automatisch.

Die Firma Sauter A.-G. hat bereits zahlreiche neue und noch im Betriebe befindliche Walzen elektrifiziert, u. a. für die Fabrikation von Seidenbändern, Tüchern, Schnüren, Papieren und Papierrohren usw.

Sie ist für solche Spezialausführungen berufen, da sie über große Erfahrungen verfügt und sich auch mit der Fabrikation von Temperaturregulatoren für die verschiedenartigsten Anwendungen in ausgedehntem Maße befaßt. Diese Firma ist daher in der Lage für jedes Objekt nicht nur eine zweckentsprechende Heizung anzuordnen, sondern auch für die Temperaturregulierung von Fall zu Fall das Richtige zu treffen.

Für dampf- und gasbeheizte Walzen ist die Firma Sauter A.-G. auch in der Lage, die automatische Temperaturregulierung anzubringen. Ein Thermostat steuert ein Dampf- oder Gaszufuhrventil, so daß dieses nach dem Stand der Walzentemperatur auf- und zugemacht, bezw. mehr oder weniger geöffnet wird.

# MARKT-BERICHTE

## Rohseide

### Ostasiatische Grègen

**Zürich**, den 28. Februar 1933. (Mitgeteilt von der Firma Charles Rudolph & Co., Zürich.) Zu den verschiedenen Faktoren, die auf eine ruhige Entwicklung des Geschäftsganges störend einwirken, gesellte sich noch eine zunehmende Schwäche an der Effektenbörse und große Schwankungen in einigen Valuten als Folge der Ausdehnung, die das Banken-Moratorium in den Vereinigten Staaten nimmt.

Yokohama/Kobe: Das Geschäft hält sich in engen Grenzen. Dennoch vermochten die Spinner, durch den schwächeren Yenkurs und die kleinen Vorräte in Yokohama und Kobe unterstützt, ihre Yenpreise zu erhöhen. Zum Schlusse sind die Preise schwach auf folgender Basis:

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Filatures No. 1 | 13/15 | weiß | März | Versch. | Fr. | 14.— |
| „ Extra Extra A | 13/15 | „ | „ | „ | „ | 14.50 |
| „ Extra Extra Crack | 13/15 | „ | „ | „ | „ | 14.75 |
| „ Triple Extra | 13/15 | „ | „ | „ | „ | 15.50 |
| „ Grand Extra Extra | 20/22 | „ | „ | „ | „ | 14.25 |
| „ Grand Extra Extra | 20/22 | gelb | „ | „ | „ | 14.25 |

Shanghai: Bei der andauernden Ruhe sind einige Händler etwas entgegenkommender und man notiert:

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Steam Fil. Extra B moyen wie Dble. Pheasants | 1er & 2me | 13/22 | März | Versch. | Fr. | 16.75 |
| Steam Fil. Extra C favori wie Triton | 1er & 2me | 13/22 | „ | „ | „ | 15.50 |
| Steam Fil. Extra C do. | 1er & 2me | 16/22 | „ | „ | „ | 14.50 |
| Szechuen Fil. Extra A | 1er & 2me | 13/15 | „ | „ | „ | 15.— |
| Szechuen Fil. Extra C | 1er & 2me | 13 15 | „ | „ | „ | 14.50 |
| Tsatl. rer. n. st. Woochun Extra B | 1 & 2 | | „ | „ | „ | 13.— |
| „ „ „ „ Extra B wie Sheep & Flag | 1 & 2 | | „ | „ | „ | 12.75 |
| Tussah Filatures Extra A 8 coc. | 1 & 2 | | „ | „ | „ | 9.50 |

Canton hat seine Forderpreise nun auch etwas heruntergesetzt, wie folgt:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Filatures Extra | 13/15 | März | Verschiff. | Fr. | 16.— |
| „ Petit Extra A | 13/15 | „ | „ | „ | 15.25 |
| „ Petit Extra C* | 13/15 | „ | „ | „ | 15.— |
| „ Best 1 new style | 14/16 | „ | „ | „ | 12.50 |

New-York: Seide wurde durch das sich ausbreitende Banken-Moratorium nur wenig beeinflußt, und die Seidenbörse zeigte in der Berichtswoche nur kleine Schwankungen. Die Nachfrage nach Rohseide hat sich etwas gebessert.

## Seidenwaren

**Krefeld**, den 28. Februar 1933. Die letzten Wochen haben der Krefelder Seidenindustrie eine erste, doch nur beschränkte Belebung gebracht. Die neuen politischen Ereignisse haben bei der Abnehmerschaft eine zum Teil stark in Erscheinung tretende Zurückhaltung verursacht. Infolgedessen wird vorläufig meist nur das Notwendige bestellt. Im Seidenwarengroßhandel macht sich eine besonders starke Zurückhaltung geltend.

Die Beschäftigung in der Seidenindustrie hat demzufolge bisher nur geringe Besserung und Ausdehnung erfahren, obgleich zum Teil wieder Neueinstellungen vorgenommen worden sind. Einstweilen jedoch fehlt der stärkere Auftrieb im Geschäft. Infolge der Haltung der Abnehmerschaft liegt das Risiko der Disposition vor allem bei der Fabrik, die von sich aus die notwendigen Vorbereitungen für das kommende Saisongeschäft treffen muß.

An sich sind die Aussichten im Seidenwarengeschäft in der neuen Saison nicht ungünstig, da die Freude an neuen Stoffen im Frühjahr immer wieder neu erwacht. Auch bringt die neue Frühjahrsmode wieder sehr viel neue Anregungen auf allen Gebieten.

Als Frühjahrsneuheiten bringt die Kleiderstoffindustrie wieder vor allem Kreppgewebe in der Art der bekannten Hammerschlag-, Baumrinden- und Borkengewebe, weiter Flamisol, Afgalaine, Marocains und auch Georgettes. Neben Unistoffen werden jedoch dem Zug der Mode entsprechend vor allem gemusterte Stoffe, Druckgewebe in neuer Aufmachung und Farbengebung gebracht. In Unistoffen bringt man sehr viele schwarze, weiße, rote, braune, auch grüne und andere hellfarbige Gewebe. Bei den gemusterten und bedruckten Stoffen ist der Grund ebenfalls schwarz, braun, grün, auch gelb und hellfarbig gehalten. Die Druckmuster zeigen weiß und buntfarbige kleine Ringe, kleine Karos mit Querstrichen, die sie in andern Farben unterbrechen, leere Würfelmuster mit zweifarbigen, leicht angedeuteten Strichen, ferner kleine mehrfarbige Blumen- und Blütenmuster, und auch kleine grüne Blattmuster. Manche Stoffe sind damit ganz durchgemustert. Neu in den Vordergrund treten auch die Freskomuster, wobei schwarze und weiße kleine Karos sich aneinander reihen, ferner Stoffe mit Tupfen bezw. weißen Bällen mit Längs- und Querstreifen in zwei und drei Farben gemustert, meist auf schwarzem oder dunkelgrünem Grund. Auch buntfarbige lebhafte Wellenstreifen, Fischgrat- und Diagonalmuster sind zu sehen. Im ganzen eine sehr gefällige neue Kleiderstoffmode, die in der Webart, Farbengebung und Musterung freundlich, effektvoll und gefällig wirkt.

In Futterstoffen behaupten die unifarbigen glänzenden und matten Kunstseidenstoffe weiter ihre Position.

In Schirmstoffen werden ebenfalls sehr viel Neuheiten gebracht, solche in schwarz, in schwarz/weiß, in grau/weiß, in braun und auch in blau, weniger in grün. Die Musterung zeigt vorwiegend Streifen und vor allem feine Linienmuster in Kette und Schuß, die sich in kleinen oder großen Karos schneiden. Neben den durchgemusterten Schirmstoffen treten auch die unifarbigen Stoffe stark in den Vordergrund. Diese sind entweder in Bandbreite mit Jacquardranken von kleinen Karos usw. effektvoll gemustert. Hier werden neben schwarz/weißen auch rote Effekte auf schwarzem Grund stark betont.

Die Krawattenstoffwebereien haben ein mengenmäßig günstigeres Geschäft zu verzeichnen. Die Frühjahrssaison hat sich hier mehr als in der übrigen Seidenindustrie ausgewirkt. Als Neuheiten bringt man Jacquardkrawatten in silbergrauen, braunen, roten, blauen und auch grünen Tönen. Die Musterung betont mehrfarbige Streifen, ferner auch Karos- und Schottenmuster, und auch wieder bunte kleine Effekte, Ringe, Bälle, Tupfen usw. auf mehrfarbigem, silbergrauem, hellem oder farbig schattiertem Grund. Der lange Binder steht immer noch im Vordergrund. Daneben bringt man seit einiger Zeit schon auch breite, große Plastrons und Schleifen.

Als Bandneuheiten gelten neben Rips- und Grosgrainbändern die neuen kombinierten glatten Bänder mit Rüschenkanten, ferner die Pikotbänder mit Spitzenkanten, dann die verschiedenartigen Phantasiebänder mit Metalleffekten. Der neuen Kreppmode entsprechend bringt man auch wieder Kreppbänder. Als Modetöne gelten auch hier die schon genannten Farben. KG.

**Lyon**, den 28. Februar 1933. Seidenstoffmarkt: Die Geschäftslage hat sich etwas gebessert, besonders seit die Couture die Modelle herausgebracht hat. Seit etwa zwei Wochen sind die Anfragen reger geworden und werden in bedruckten Artikeln größere Aufträge erteilt. In kunstseidenen Artikeln ist Crêpe de Chine uni gefragt, aber leider nicht in dem Maße wie letztes Jahr. Glatte Hammerschlagartikel sind zurzeit in großen Quantitäten gesucht. Die Herstellung ist sehr verbessert worden, so daß Wasser und auch das Bügeln denselben keinen Schaden mehr zufügen können. Bedruckte, matte Schottenmuster werden immer noch gesucht, besonders in den Farben weiß/blau/rot.

Haute Nouveautéartikel für Frühling/Sommer 1933: Die größte Nachfrage wird unfehlbar der bedruckte Crêpe de Chine aufweisen, da die meisten Modelle in guten, unbeschwerten Qualitäten gezeigt werden. Für Straßenkleider eignen sich die neuen Muster ausgezeichnet; Chevron und Ecossais, und auch wieder Blumen, und zwar in ein- bis mehrfarbiger Ausführung. Auch glatte Streifen in weiß/schwarz/rot werden gebracht. In den letzten Tagen sind auch bedruckte Mousselines verlangt worden und hat es allen Anschein, daß die „Jardinières" wieder modern werden. Tupfen, Hosenknöpfe und Pois cassés werden entweder auf Twill oder guten Qualitäten Crêpe de Chine gezeigt. Die matten bedruckten Artikel haben fast plötzlich den lackierten Stoffen Platz machen müssen. Paris verlangt hauptsächlich lackierte Mousseline bedruckt, ebenso ciriertes Uni-Mousseline und Satin, hauptsächlich in schwarz/weiß und rouge tomate. Es werden auch große Anstrengungen gemacht, die leichten Wollstoffe zu verdrängen; man sieht daher fast in jeder Kollektion leichte Stoffe, uni und chiné aus Wolle und Kunstseide.

Kunstseidene Stoffe: Die Nachfrage nach Crêpe de Chine ist nicht sehr groß. Momentan verlangt man mehr 90 cm breite Ware. Die bedruckten Silkas sind hauptsächlich in Punkten-, Chevron-, Ecossais-, Diagonal- und Streifenmustern gesucht. Kunstseidene Cloqués sind noch gesucht, jedoch nur in weiß und schwarz, als Garnituren. Bedruckte Crèpon aus kunstseidenen Crêpe de Chine sind lagernd kaum zu finden.

Echarpes, Carrés und Lavallières: Paris kauft in großen Quantitäten bedruckte Mousseline-Tücher. Die Nachfrage vom Ausland ist leider sehr gering, doch hofft man allgemein, daß dieselbe in den ersten Tagen des Monats März eine lebhaftere wird. Die Lavallières werden hauptsächlich nur auf Kunstseide angefertigt, um einen niedrigen Verkaufspreis zu erhalten. C. M.

## Baumwolle

**Zürich**, den 27. Februar 1933. (Mitgeteilt von der Firma Alfred Faerber & Co., Zürich.) Seit unserem letzten Bericht war eine willkommene Zunahme in der Geschäftstätigkeit zu beobachten. Die Aussichten für die Ackerbaugesetzgebung sind hoffnungsvoller, und wird inoffiziös bekanntgemacht, daß alle Pflanzer, welche um Darlehen für Saat ansuchen, ihr letztjähriges Areal um 30% reduzieren werden müssen. Andererseits wird allgemein angenommen, daß man, um Geld zu bekommen, einige der verhältnismäßig großen Vorräte auf den Plantagen verkaufen wird. Vom Inland einlaufende Briefe stimmen darin überein, daß die Pflanzer ohne Zweifel durch die Umstände gezwungen sein würden, ihr Areal zu reduzieren, wenn es nicht wegen der Unterstützung wäre, welche sie in Gestalt von Darlehen für Saat zu erhalten hoffen. Die „Financial Chronicle" meldet, daß die Erntevorbereitungen im Rückstand sind.

Allgemein gesprochen, sind die Handelsnachrichten unverändert. Die Käufer sind weiter vorsichtig, aber die bei Käufen gewünschte schnelle Lieferung zeigt eine Knappheit an Vorräten und läßt annehmen, daß eine Besserung im Handel nur auf die Rückkehr größeren Vertrauens wartet. Die Lieferungen von amerikanischer Baumwolle an die Spinnereien der Welt stehen immer noch hinter denjenigen des letzten Jahres zurück. Da die Vorräte in den Spinnereien verhältnismäßig gering sind, würde sich irgendwelche Besserung in den Handels- und Industrieverhältnissen in der Nachfrage für Rohmaterial widerspiegeln.

Während die unmittelbare Zukunft anscheinend wenig in sich birgt, was einer Wiederbelebung des Vertrauens förderlich wäre, herrscht das Gefühl, daß der neue Kongreß gezwungen sein wird, sich schnell mit den nötigen Maßnahmen zu beschäftigen, um eine Wiederbelebung des Welthandels herbeizuführen, und ist man der Ansicht, daß diese Anstrengungen schließlich erfolgreich sein werden.

Aegyptische Liverpool: Verkäufe von „Hedges" gegen Käufe von Regierungsbaumwolle trugen dazu bei, irgendwelcher Preissteigerung Einhalt zu tun. Die ägyptische Regierung soll umfangreiche Sakelverkäufe abgeschlossen haben, während Berichte, daß weitere Verkäufe beabsichtigt sind, gegenwärtig den Markt überschatten.

# MODE-BERICHTE

## Die Stoffe in den Pariser Couturier-Kollektionen

Der oberflächliche Zuschauer einer Modellvorführung in einem der großen Modellhäuser bekommt den Eindruck, als spiele das Material eine nebensächliche Rolle. Wohl schwirren Namen durch die Luft, aber sie gelten den Modellen selbst. Handgreifliches Interesse an deren Stoffen seitens der Besucher ist keineswegs gern gesehen, und Mannequins wie sehr oft auch Verkäuferinnen geben auf Befragen ungenaue Auskunft. Selbst bei Vorführungen ausschließlich für die Presse erfolgt keine Instruktion über Material, es sei denn, daß z. B. im Maison Worth einer der Herren Worth persönlich von Salon zu Salon auf eine ganz besonders interessante Nouveauté aufmerksam macht.

Einige Häuser, darunter Jean Patou, Maggy Rouff, Lucien Lelong, Worth, geben mit ihrer Kollektion ein gedrucktes Begleitwort heraus, in welchem gewisse Richtlinien der Kollektion festgehalten, einzelne Farben und Stoffe angeführt werden. Sehr häufig handelt es sich um Ausschlußstoffe, d. h. für das betreffende Haus reservierte und daher fürs erste auch von der internationalen Kundschaft nur durch dieses zu beziehende Stoffe.

Die Lage ist momentan die, daß der ganze saisonmäßige „Wechsel" in erster Linie auf den Stoffen und Farben beruht. Linie und Silhouette sind sozusagen stabil. Daß infolge Beeinflussung durch den Sport, wie auch durch praktische Bedürfnisse der berufstätigen Frau die Wollstoffe an erste Stelle gerückt sind, ist bekannt. Ebenso die Konkurrenz von der Seite der Kunstseide. Die Modellschöpfer haben sich gegen letztere gewehrt bis die Sturmflut der Hochglanzsatins Traditionen rücksichtslos wegspülte. Heute haben wir Stoffmoden mit Verfeinerungsmethoden speziell im Bereich von Wolle und Mischgeweben, bei gleichzeitigem Verlust an schweren Reinseidengeweben und reichen Lamés.

Unermüdlich jedoch offerieren die Bianchini, Coudurier u. a. m. den Modellschöpfern Neuheiten, „schön" in gewandeltem, modernen Sinne. Man denkt diesmal insbesondere an Seidenmousseline und Chiffon mit zartem Blumen-Imprimés wie naturgroße Anemonenbouquets. An Kettendrucke für Crêpe-Satins, aus denen prachtvolle Satins chinés resultieren. Auch ein neuer Satin Côtelé (ziemlich breitrippig) ist hier zu nennen, und der reinseidene neue Crêpe Jean Patou im